

RESPEKT, wer's grüner macht.

So geht's:

Dein nützlingsfreundlicher Garten



Tolle Ideen
für viele kleine
Projekte



- **Planen**
Wie ein Garten für Nützlinge aussehen sollte
- **Insekten**
Blüten und Nisthilfen für Wildbienen & Co.
- **Kleintiere**
Eine Trockenmauer für Eidechsen errichten
- **Rund ums Wasser**
Tümpel und Sumpfbeet anlegen
- **Vögel, Igel & Co.**
Blühende Hecken und ein Saum als Unterschlupf

toom 
Respekt, wer's selber macht.

Inhalt

4 Planen

Auf die Beete, fertig, los!

Warum brauchen Nützlinge ein Zuhause?

Lebensraum für gefährdete Arten

Wissenswertes zu den wichtigsten Tieren

Plane deinen Garten in Zonen

So lockst du verschiedene Tierarten an

8 Insekten

Von Wildbienen bis zu Marienkäfern

Die wichtigsten Insekten in deinem Garten

Projekt „Blumenwiese“

So wird deine Blumenwiese zum Insektenparadies

Plus: die besten Blüten für Bienen und Schmetterlinge

Projekt „Holzkeller“

Ein Zuhause für alles, was kriecht und fliecht

Neue Heimat für Insekten

Hier ziehen Wildbienen und andere am liebsten ein

14 Kleintiere

Von Eidechsen bis zu Brandmäusen

Die Little Four der Gartenhelfer

Projekt „Trockenmauer bauen“

Natursteinmauern als Unterschlupf gestalten

18 Rund ums Wasser

Von Libellen bis zu Wasserläufern

Gäste in Tümpel und Sumpfbeet

Projekt „Tümpel und Sumpfbeet“

Eine Step-by-Step-Anleitung

Bepflanzung für Nützlinge

Am Ufer und im Wasser

24 Vögel, Igel & Co.

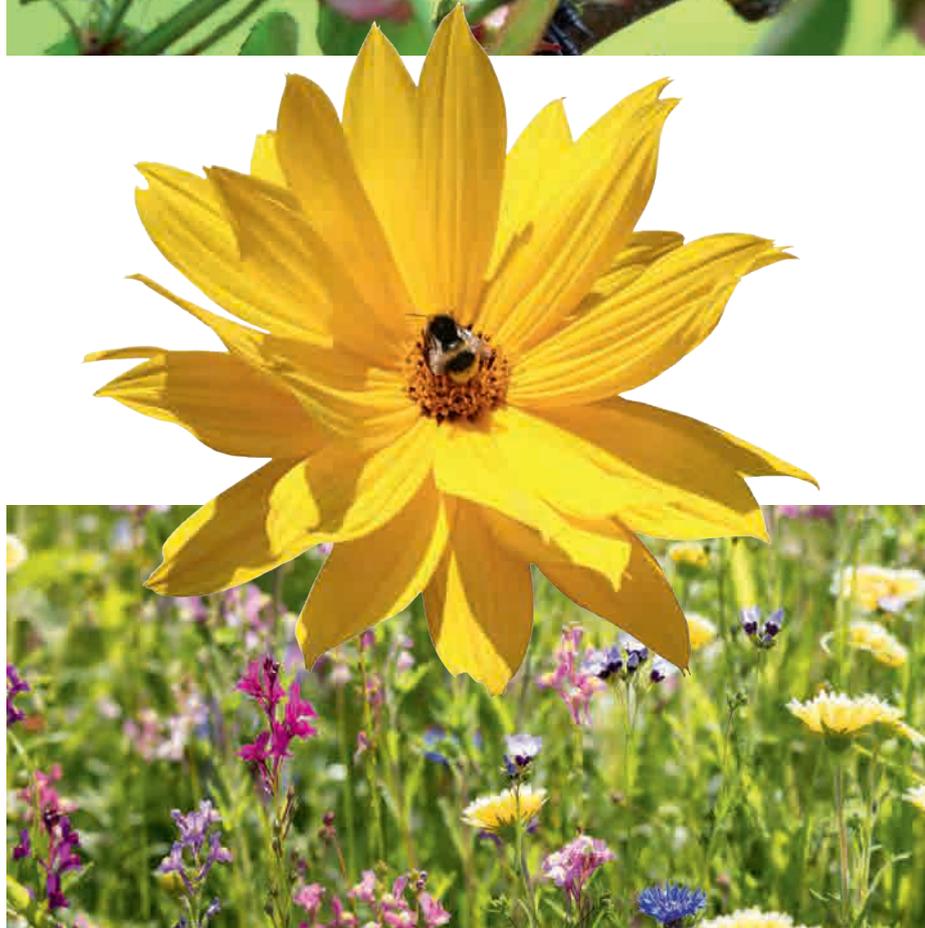
Von Blaumeisen bis zu Eichhörnchen

Sie bringen Leben und Freude in deinen Garten

Projekte „Blühhecke“ und „Heckensaum“

Ein Paradies für kleine Tiere und Insekten

Plus: die besten Stauden für den Heckensaum



Videos & Ratgeber

Alle Videos rund um den nützlingsfreundlichen Garten findest du auf unserem YouTube-Channel. Wie du Nützlinge förderst, erfährst du in unserem Online-Ratgeber – einfach die QR-Codes scannen.



VIDEOS



RATGEBER



Dein nützlingsfreundlicher Garten – so einfach geht's!

Für Insekten und andere nützliche Tiere wird es immer schwieriger, Nahrung und einen passenden Unterschlupf zu finden. Dabei sind Wildbienen und Schmetterlinge, Blau- meisen, Igel und viele andere Tiere so wichtig für die Natur und uns Menschen. Wir wollen dich animieren, deinen Garten – ob klein oder groß – fit für die große Vielfalt an Nützlingen zu machen. Mit der Wahl der richtigen Pflanzen ist schon viel erreicht. Zudem stellen wir dir kleinere Gartenprojekte für Nützlinge vor, mit denen du einen Beitrag zum Erhalt unserer heimischen Artenvielfalt leistet. Hast du Lust bekommen, Nützlinge in deinen Garten einzuladen? Dann pack's an!



Vom Profi lernen

Unsere Experten geben dir in Videos Tipps für deinen nützlingsfreundlichen Garten.



Rolf Witt ist der Spezialist für Wildbienen und weiß, welche Blumen und Blüten sie wirklich mögen. Seine Auswahl findest du auf Seite 12.



Dominik Linhard sorgt sich als Biologe um die Artenvielfalt im Garten. Wir haben mit ihm u. a. eine Reptilienburg errichtet (Seite 17).



Katrin Burgath ist Garten- und Landschaftsbauerin und verrät, wie du eine Blühhecke (Seite 26) und eine Blumenwiese (Seite 11) anlegst.

IMPRESSUM

Herausgeber: toom Baumarkt GmbH, Humboldtstr. 140–144, 51149 Köln

Redaktion: Journal International – The Home of Content, München **Fotos:** Anke Dörschlen, Nina Gschlößl, Die Faktur, AdobeStock, Shutterstock, getty

Illustrationen: Natascha Römer/Kleinert
Name und Anschrift der Partnermärkte unter toom.de/mein-markt. Dieses Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung bedarf der Zustimmung des Herausgebers.

Aus Gründen des besseren Textflusses und der daraus folgenden besseren Verständlichkeit haben wir auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen für männlich, weiblich, divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Jedes Projekt ist anders. Bitte berücksichtige bei der Umsetzung deines eigenen Projektes, dass deine örtlichen Gegebenheiten und vorhandenen Materialien sowie Werkzeuge Einfluss auf die Ausführung und die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen haben. Für ein erfolgreiches Projekt musst du aus diesem Grund möglicherweise von den beispielhaften Ausführungen in unserem Projekt abweichen.



1

Planen



Auf die Beete, fertig, los!



Warum ein Apfelkuchen ohne Nützlinge nur halb so gut schmeckt und wie wir den Tieren ein Zuhause bieten.

Endlich Gartenzeit! Die Sonne lacht, die Vögel singen – ein perfekter Zeitpunkt für ein gemütliches Zusammensein bei leckerem Apfelkuchen mit Äpfeln aus dem eigenen Garten. So selbstverständlich ist das nicht, denn Insekten wie Wildbienen oder Solitärwespen sind ausschlaggebend dafür, dass wir eine reiche Obsternte haben – schließlich sind es vor allem die Insekten, die Blüten bestäuben. Leider herrschen für viele unserer Nützlinge alarmierende Zustände, ihr Bestand und die Vielfalt gehen stetig zurück. Krempeln wir also die Ärmel hoch und schaffen in unseren Gärten eine schützende Wohlfühloase für Insekten, Kleintiere und Vögel.

Lebensraum für gefährdete Nützlingsarten

Viele eigentlich häufige Tierarten im Garten haben (relativ) geringe Ansprüche. Mit nur wenig Aufwand bietest du zahlreichen Nützlingen ein gemütliches Zuhause.



Gefährdet: **Schmetterlinge** sind für die Bestäubung vieler Blumen wichtig.

Die neue Rote Liste bestätigt leider auch in diesem Jahr: Knapp 30 Prozent der heimischen Tiere aus der Gruppe der Insekten sind in ihrem Bestand unterschiedlich stark gefährdet. Köcherfliegen, Schmetterlinge, Libellen, Blattkäfer, Hirschkäfer, Bienen – ja sogar Eintagsfliegen –, sie alle gehören zu den bestandsgefährdeten Insekten.

Nicht nur Insekten kämpfen ums Überleben ...

... auch andere Tiere. Betroffen sind u. a. Siebenschläfer, Laubfrösche und Gartenspitzmäuse. Selbst die Haussperlinge stehen auf der Vorwarnliste. Es wäre also großartig, wenn du diesen und anderen Tieren eine natürliche Lebensgrundlage in deinem Garten bieten würdest. Wächst bei dir zufällig die Brennnessel im Garten, lass sie stehen! Für viele Schmetterlingsraupen ist sie eine sehr wichtige Nahrungsquelle.

Äste als Versteckmöglichkeit anbieten. Darüber freuen sich viele Kleintiere.



Nahrungsquelle: **Brennnesseln** im Garten unbedingt erhalten.



Schutzräume für Vögel und Insekten

Da es leider immer weniger natürliche Nistmöglichkeiten für Vögel gibt, werden gemütliche Nistkästen von ihnen dankend angenommen. Aber nicht nur junge Vogeleltern freuen sich darüber während der Brutzeit. Im Winter sind sowohl Vögel als auch andere überwinternde Insekten froh über diese schützenden Wärmestuben.

Es muss nicht gleich der ganze Garten sein!

Jeder Garten, ja sogar jeder Balkon kann eine wunderbare Oase für unsere Nützlinge werden.

Du kannst auch nur einen Teil deines Gartens entsprechend gestalten. Das gilt vor allem, wenn dein Garten auch Platz zum Spielen, Grillen und für die Haustiere bieten soll. Doch in jedem Garten findet sich auch ein Fleckchen für das ein oder andere nützlingsfreundliche Projekt. Wir zeigen dir drei Bereiche und die passenden Projekte dafür.



Hecken und Sträucher

Dieser Bereich betrifft die Umrandung deines Gartens oder auch eine kleinere Abtrennung wie die des Komposthaufens. Durch die Anpflanzung einer **Blühhecke** kann ein eigener Bereich mit sogenanntem Waldrandcharakter geschaffen werden. Es entsteht ein Kleinklima, das nützlich für alle Bewohner ist. Dadurch, dass der Boden der Hecken selten bearbeitet wird, können sich Insektenlarven wie auch -puppen in aller Ruhe entwickeln und später auch schlüpfen. Im Inneren der Hecken und im Übergang von Wiese zur Hecke, dem sogenannten **Heckensaum**, finden Insekten, Amphibien, Vögel und Kleintiere einen Lebensraum.

Unsere Projekte:

Blühhecke – Seite 26

Heckensaum – Seite 27



Wiesen und Feuchtbereiche

Einen kleineren oder auch größeren Bereich in deinem Garten kannst du allein der Pflanzenwelt überlassen und eine artenreiche **Blumenwiese** mit heimischen Blumen planen. Damit lockst du eine breitere Artenvielfalt an Insekten an und es entsteht eine Lebensoase für Nützlinge. Ganz neues Leben bringt auch ein **Tümpel** in deinen Garten. Gerade, wenn es eine feuchte Ecke gibt, in der sich viele Pflanzen nicht wohlfühlen, bietet sich ein Nassbereich an. Schon ein ganz kleiner Tümpel lockt Wasserinsekten, Kröten und Libellen an. Ein Sumpfbeet bietet Platz für so wunderschöne Blumen wie die Sumpfdotterblume oder die Sumpfschwertlilie.

Unsere Projekte:

Blumenwiese – Seite 11

Tümpel und Sumpfbeet – Seite 21



Optische Highlights und abgelegene Stellen

Rasen, eine Hecke und vielleicht ein Beet – daneben tut jedem Garten ein optisches Highlight gut. So ein Hingucker ist eine **Reptilienburg**. Sie gibt dem Garten mit seinen schönen Natursteinen und seiner Höhe einen weiteren optischen Akzent und bietet Tieren wie Eidechsen oder Wildbienen einen beliebten Unterschlupf. Auf der anderen Seite hat fast jeder Garten einen Bereich, mit dem man nicht viel anzufangen weiß. Vielleicht liegt er hinter dem Haus oder außerhalb des unmittelbaren Blickfelds. Das ist die Chance für ein so ungewöhnliches, aber umso sinnvolles Projekt wie den **Holz Keller**, ein Paradies für Käfer und kleinere Tiere.

Unsere Projekte:

Reptilienburg – Seite 17

Holz Keller – Seite 11

ZUM NACHLESEN: NÜTZLINGSFREUNDLICHER GARTEN



Meise mag Melisse:
Ob Vögel, Schmetterlinge oder Wildbienen: Diplom-Biologin Elke Schwarzer verrät, mit welchen Pflanzen du deine Lieblingstiere in den Garten lockst.
Ulmer Verlag, 16,95 €.



Nützlinge im Garten fördern:
Der Ratgeber von Sofie Meys zeigt, wie Artenschutz im Garten funktioniert.
Leopold Stocker Verlag, 19,90 €.



Wilde Kübel:
Autorin Simone Kern stellt Pflanzen für Blumenkübel und Kästen vor, die wertvoll für Bienen, Hummeln & Co. sind.
Kosmos Verlag, 17 €.

Giftige Tiere und Pflanzen kennen

Eins ist klar: Giftige Tiere möchten dich nicht ärgern, sondern sich vor Bedrohungen schützen und ihr Überleben sichern. Zu diesen Tieren gehört beispielsweise der Feuersalamander. Normalerweise lebt er in Mischwäldern, verirrt sich jedoch manchmal auch in einen Garten auf dem Land. Sein Hautsekret verursacht bei uns Menschen ein leichtes Hautbrennen. Viele giftige Tiere sind scheu und verstecken sich vor Menschen, andere wie die Honigbienen oder Kreuzottern kennen keine Angst vor uns. Lebst du mit Kindern oder Tieren zusammen, achte darauf, keine giftigen Pflanzen zu setzen. Dazu gehört zum Beispiel der Fingerhut. Wunderschön blühend kann er jedoch bei Verzehr von Blättern oder Blüten schnell zur Lebensgefahr für Mensch und Tier werden.



Kinder einbeziehen

Schmetterlinge, Marienkäfer, Honigbienen oder Hummeln – die meisten Kinder finden diese Insekten richtig niedlich. Deshalb solltest du Kindern schon frühzeitig erklären, dass sie Insekten nicht anfassen, sondern nur beobachten sollten. Am besten seht ihr euch die kleinen Tiere gemeinsam an, so lernen Kinder noch etwas dazu. Oder ihr bindet sie aktiv in den Bau einer Insektennisthilfe oder das Setzen insektenfreundlicher Pflanzen ein, dann kümmern sie sich später besonders um die frisch angelegten Zonen und freuen sich über neue Gäste.



Ungenutzte Areale verwandeln

Gibt es in deinem Garten eine Ecke, die nicht genutzt wird, zum Beispiel nah an der Straße? Statt einer verlorenen Rasenfläche lässt sich ein himmlisches Schlemmerbuffet für Schwebfliegen, Wildbienen, Schmetterlinge und bunte Käfer zaubern. Eine Blumenwiese zieht zahlreiche Nützlinge magisch an und sieht auch noch wunderschön aus.



Tipps unserer drei Experten rund um deinen Garten für Nützlinge bekommst du im Video auf dem **YouTube-Kanal von toom**. Einfach den QR-Code scannen.



TIPPS FÜR KIDS

Viele wertvolle Infos für Kinder rund um Wildbienen und andere Nützlinge findest du auch auf unserer Website.



Nützlinge vor Haustieren schützen

Haustiere bereichern unseren Alltag, keine Frage. Sobald sie jedoch die frisch gesetzten Pflänzchen ausgraben oder eine neu erbaute Nistgelegenheit zerstören, hört der Gartenspaß schnell auf. Mit hübschen Details wie Tonkübeln oder kleinen Zäunen lassen sich Nützlingszonen gut vom Rest des Gartens abgrenzen. Denkst du weiter in die Höhe, lassen sich auch dort Oasen für Nützlinge schaffen. Alles gut geschützt vor neugierigen Fellnasen!



2

Insekten



Ein Paradies für Nützlinge

In deinem Garten sollen sich Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Käfer zu Hause fühlen? Dann locke sie mit nützlingsfreundlichen Pflanzen in deinen Garten.

Monokulturen in der Landwirtschaft, Bodenüberdüngung, Pestizide, Versiegelung, Flächenverbrauch – es gibt viele Ursachen dafür, dass das Angebot für Nützlinge immer knapper wird. Umso wichtiger werden unsere Gärten als artenreiche Nahrungslieferanten. Mit den richtigen Pflanzen kannst du Bienen, Hummeln und Schmetterlinge unterstützen. Wildbienen beispielsweise suchen im Frühling Weidenkätzchen und blühende Obstbäume, später Lavendel und Thymian – fehlen diese Pflanzen in deinem Garten, bleiben auch die Gäste aus. Ob Schmetterlinge, Marienkäfer oder Schwebfliegen – durch die richtige Pflanzenauswahl kannst du Nützlingen ein Paradies bereiten.



Rolf Witt ist freiberuflicher Diplom-Biologe (Umwelt- & Medienbüro Witt, www.umbw.de) und kümmert sich seit Jahren professionell um den Schutz und die Erforschung von Wildbienen und Wespen. Angst vor Stichen muss niemand haben. Er sagt: „Die Weibchen vieler Arten können zwar stechen, doch ihr Stachel ist meist so schwach, dass er die menschliche Haut nicht durchdringen kann.“



GEWUSST WIE! Nützlingsfreundliches Gärtnern

„Ein Garten ist ein Miteinander von Mensch und Natur“, sagt Wildbienenexperte Rolf Witt. „Jeder kann im Kleinen seinen Beitrag leisten, indem er einen Mix aus insektenfreundlichen Blüh- und Nutzpflanzen anlegt – das kann in einem großzügig geschnittenen Garten genauso geschehen wie auf einem kleinen Stadtbalkon.“



Natürlicher Insektenschutz: **Bohnenkraut** hält Blattläuse fern ...

Was ist bei der Auswahl der Pflanzen für Nützlinge zu beachten?

Rolf Witt: Es gibt zwei Grundregeln: Wir sollten heimische Arten exotischen vorziehen und auf gefüllte Sorten verzichten. Bei gefüllten Blüten sind Staub- bzw. Pollenblätter in Schmuckblätter umgezüchtet und damit wertlos. Ungefüllte Blüten hingegen haben Staubgefäße, die den lebenswichtigen Pollen enthalten.

In einem nützlingsfreundlichen Garten haben Pestizide nichts zu suchen. Wie lassen sich Pflanzen dennoch schützen?

Alternativen zu Pestiziden bieten biologische Mittel, die den Garten vor unerwünschten Arten schützen. Einige der sogenannten Schädlinge sollte man aber tolerieren, denn sie sind Nahrungsgrundlage für die Nützlinge. Einen Garten verstehe ich als ein Miteinander von Mensch und Natur, in dem Insekten auch mal etwas von einer Frucht oder einem Blatt abknabbern dürfen. Nur so kann am Ende ein biologisches Gleichgewicht entstehen.

Welchen Vorteil haben Gärtner, wenn in ihren Beeten viele Nützlinge leben?

Fast alle Obstbäume und Beerensträucher sind auf die Befruchtung durch Insekten angewiesen. Gärtner, bei denen sich viele Bestäuber tummeln, werden mit einer reichen Ernte belohnt. Zudem durchpflügen Wildbienen und Wespen während des Nestbaus den Boden, lockern die Erde, schichten Nährstoffe um und verbessern die Bodenqualität.

... und **Minze** wird von Ameisen gemieden.

Sieben wichtige Gartenhelfer, die du einladen solltest

	ERNÄHRUNG	LEBENSRÄUME
 <p>Florfliegen</p>	<p>Florfliegen: Von den rund 2.000 bekannten Arten sind 70 in Europa beheimatet. Florfliegen ernähren sich von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pollen, Nektar und Honigtau <p>Viele Arten und deren Larven jagen darüber hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blattläuse und Milben 	<p>Florfliegen sind in der Dämmerung und nachts im Garten unterwegs. Den Tag verbringen sie in:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kühlen Räumen wie Kellern • hinter Baumrinden <p>Als Lebensraum benötigen sie Bereiche, in denen sie Nahrung finden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • blühende Blumenwiesen • Bäume und Sträucher
 <p>Schwebfliegen</p>	<p>Schwebfliegen: Über 6.000 Arten sind bekannt. Die meisten ernähren sich von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blütenpollen und Nektar <p>Dabei bestäuben sie viele der Blüten. Nützlinge im Garten sind auch die Larven zahlreicher Arten. Viele von ihnen fressen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blattläuse, Raupen und Insekten 	<p>Schwebfliegen haben recht kurze Mundwerkzeuge und bevorzugen deshalb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • offene und scheibenförmige Blüten wie z. B. Engelwurz <p>Um Schwebfliegen anzulocken, eignet sich zudem das Ansäen einer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blumenwiese mit regionalen Blumen
 <p>Wildbienen</p>	<p>Wildbienen: Über 600 Wildbienenarten gibt es allein in Deutschland. Sie ernähren sich von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pollen und Nektar <p>Viele Arten sind auf wenige Blüten spezialisiert. Eine bunte Blumenwiese mit vielen unterschiedlichen regionalen Pflanzen ist deshalb eine gute Basis für viele Arten.</p>	<p>Die meisten Wildbienen bauen ihre Nester allein und versorgen ihren Nachwuchs ohne Hilfe. Ihre Nistplätze sind je nach Art sehr unterschiedlich, sie bevorzugen aber meist besonnte Plätze, u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • offene Bodenstellen, lockerer Sand, verdichteter Erdboden, Grasnarben • Altholz, morsches Holz • hohle, verholzte Pflanzenstängel
 <p>Marienkäfer</p>	<p>Marienkäfer: Die Lieblinge im Garten gibt es weltweit in rund 4.500 Arten und unzähligen Varianten – und übrigens mit 2 bis 24 Punkten. Sie vertilgen schon im Larvenleben jede Menge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blattläuse und Spinnmilben <p>Ausgewachsene Käfer fressen zudem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wanzen und Fransenflügler <p>Andere Arten sind Pflanzenfresser.</p>	<p>So viele Arten es gibt, so vielfältig die Pflanzen, die sie benötigen. Manche sind auf einzelne Pflanzenarten angewiesen, andere weniger wählerisch. Bei vielen beliebte Pflanzen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ringelblumen, Minze, Koriander, Farn, Fenchel, Knoblauch, Dill, Schafgarbe <p>Sie überwintern in geschützten Hohlräumen z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mauerritzen und Dachsparren
 <p>Laufkäfer</p>	<p>Laufkäfer: Mit in Europa über 750 Arten in den unterschiedlichsten Farben, Formen und Größen (1 bis 85 mm) gehören sie zu artenreichsten Käferfamilien. Einige ernähren sich rein pflanzlich, die Mehrzahl frisst z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Insekteneier und Larven • Würmer und Nacktschnecken 	<p>Laufkäfer sind meist nachts aktiv. Tagsüber suchen sie Verstecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Steinen • unter der Rinde morscher Bäume <p>Aber auch unterirdisch lebende Laufkäfer gibt es.</p>
 <p>Ohrwürmer</p>	<p>Ohrwürmer: Über 30 Arten wurden in Deutschland gezählt. Ihren Namen haben sie in alten Zeiten erhalten, als man sie zu Pulver vermahlen als Arzneimittel gegen Ohreninfektionen nutzte. Als Nahrung bevorzugen sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzen und organischen Abfall • Blatt- und Schildläuse • Raupen und Insektenlarven 	<p>Sie sind nachtaktiv und gelten als lichtscheu. Als Unterschlupf bevorzugen sie warm-feuchte Verstecke in Haus und Garten wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kellertreppen, Mauerspalt etc. • Laubhaufen • Altholz • Steine • Rindenspalten
 <p>Schlupfwespen</p>	<p>Schlupfwespen: Über 4.500 Arten sind in Deutschland bekannt, mit Größen von 2 mm bis 5 cm. Sie legen ihre Eier in die Larven anderer Insekten und ernähren sich von ihrem Wirt. Als Wirte dienen z. B. die Larven von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schmetterlinge, Käfern, Pflanzenwespen <p>Schlupfwespen selbst ernähren sich meist von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzensäften und Nektar 	<p>Schlupfwespen fühlen sich dort wohl, wo sie Wirte für ihre Eier, Nistplätze und Nahrung (Zuckersäfte) finden. Viele Arten nehmen gar keine Nahrung zu sich. Als Nistplätze dienen z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altholz • morsche Bäume <p>Hier finden sie auch Insektenlarven für die Eiablage.</p>

Projekt „Blumenwiese“

Über ein Meer aus bunten Blüten freuen sich Insekten und Menschen gleichermaßen.



1 Abstecken, ausheben aufbereiten Zunächst steckst du den Bereich ab, in dem deine Blumenwiese entstehen soll. Alten Rasen entfernst du. Die Erde lockerst du mit einer Harke auf.



Säen und andrücken Das Sand-Samen-Gemisch verteilst du mit der Hand locker, aber gleichmäßig auf der Erde. Bei größeren Flächen kannst du Bretter als Unterlage auslegen. Mit einer Schaufel drückst du die Aussaat leicht fest. Anschließend wässerst du die Erde. Und dann heißt es warten, bis die ersten Blüten kommen.



2 Das richtige Saatgut Als Saatgut solltest du Regioaatgut ungefüllter, heimischer Blumen verwenden. Zudem solltest du mehrjährige Pflanzen bevorzugen. Frag doch bei einem Gärtnerbetrieb aus der Gegend danach. Du mischst die Samen im Verhältnis 1:9 mit Sand. Keinen Dünger verwenden! **Ideale Aussaatzeiten** sind Frühjahr und Herbst.



VIDEO

Schritt für Schritt zeigen wir dir das Anlegen einer Blumenwiese im Video auf dem **YouTube-Kanal von toom.**

Projekt „Holzkeller“

Auf wenig Fläche schaffst du ein Zuhause für Insekten und kleine Tiere



1 Loch ausheben Der richtige Platz für einen Holzkeller ist ein abgelegener, aber sonniger Teil deines Gartens, wo keine Kinder spielen. 1 x 1 Meter groß und 0,5 bis 1 Meter tief sollte das Loch sein, um dem Bodenfrost zu entgehen.



2 Mit Holz füllen In das Loch stellst du unterschiedlich dicke Äste locker senkrecht hinein. Darüber legst du Zweige, Wurzeln oder alte Baumstämme. Sollte das Holz mit der Zeit absacken, füllst du den Keller einfach wieder auf.



VIDEO

Auch eine Video-Anleitung zum Bau eines Holzkellers findest auf dem **YouTube-Kanal von toom.**



RATGEBER

In unserem Online-Ratgeber auf **toom.de** zeigen wir dir, wie du einen Holzkeller in deinem Garten anlegst.

Blüten für Wildbienen und Schmetterlinge

Manche Blumen, Kräuter und Gehölze lieben Wildbienen und Schmetterlinge besonders. Und auch die anderen Insekten fühlen sich dort wohl. Rolf Witt hat einige für deinen Garten ausgewählt.

Pflanze	Höhe in cm	Standort	Boden	Blütezeit
 Pfirsichblättrige Glockenblume	30–80	sonnig bis halbschattig	trocken bis frisch, durchlässig, humusreich	Mai–Aug.
 Polsterglockenblume	10–15	sonnig bis halbschattig	trocken bis frisch, steinig	Juni–Aug.
 Rundblättrige Glockenblume	20–25	sonnig bis halbschattig	sandig bis sandig-lehmig, mager und durchlässig	Juni–Sept.
 Wiesenflockenblume	80–120	sonnig	sandig bis lehmig, nährstoffreich	Juni–Okt.
 Wegerichblättriger Natternkopf 	30–60	sonnig	guter, durchlässiger Boden	Juni–Okt.
 Gewöhnlicher Natternkopf 	80–100	sonnig	steinig bis lehmig, nährstoffarm	Mai–Okt.
 Flachblatt-Mannstreu	30–100	sonnig	feucht, keine Staunässe	Juli–Aug.
 Acker-Witwenblume	30–80	sonnig	trocken bis frisch, durchlässig	Mai–Aug.
 Wiesenmargerite	50–70	sonnig	frisch, humos, nährstoffreich	Juni–Mai
 Gewöhnlicher Hornklee 	10–30	sonnig	mäßig trocken bis mäßig feucht	Mai–Sept.
 Blut-Weiderich	40–60	sonnig bis halbschattig	feucht, nährstoffreich	Juli–Sept.
 Hohe Flammenblume	100–120	sonnig bis halbschattig	frisch bis feucht, nährstoffreich	Juli–Sept.
 Duftresede	20–60	sonnig bis halbschattig	frisch bis mäßig feucht, sandig	Juli–Sept.
 Tauben-Skabiose	30–70	sonnig	sandig bis lehmig, nährstoffarm	Juni–Okt.
 Echter Ziest	40–50	sonnig bis halbschattig	trocken bis frisch, nährstoffarm	Juli–Aug.
 Thymian	10–30	sonnig	trocken, gut durchlässig	Mai–Okt.

Neue Heimat für Insekten

Wie du Marienkäfer, Florfliegen oder Wildbienen mit einer Blumenwiese in den Garten lockst, haben wir dir gezeigt. Nun solltest du sie auch zum Bleiben bewegen. Vier Nistplätze für kleine Nützlinge.



1) Insektenhotel

So manche Insektennisthilfe aus dem Handel entspricht nicht den Voraussetzungen, die die Tiere benötigen. So sollten Stängel und Bohrlöcher einen Durchmesser von 1,5 bis 9 mm haben, markhaltige Stängel dürfen nicht enthalten sein. Löcher dürfen zudem nicht mit der Maserung gebort werden, sondern gegen sie. Zapfen und Holzsnitzel sind sinnlos. Oft fehlt auch ein Vogelschutz – so wird das Insektenhotel zur Futterbar von Blaumeisen und Co. Wildbienenexperte Rolf Witt hat eine Auswahl an geeigneten Nisthilfen zusammengestellt (siehe „Hier hilft toom dir weiter“).



2) Sonnige Platten und Wege

Wildbienen und andere Insekten suchen sich gerne einen Nistplatz unter Steinen und Platten, die die Sonnenwärme speichern und nachts abgeben. Die Fugen deines Steinwegs sollten dafür mind. 1 cm breit und mit Sand gefüllt sein. **Wichtig:** unbedingt auf Folien und Split als Untergrund verzichten. Für den Wegrand bietet sich eine Bepflanzung mit bienenfreundlichen Pflanzen wie Thymian an.



3) Erdreich und Sandarium

Drei Viertel aller Wildbienenarten, aber auch viele Käfer, nisten im Erdboden. Mit einer Fläche ohne Bepflanzung und ohne Rindenmulch schaffst du ihnen ein Zuhause. Vielleicht findest du einen sonnigen Gartenbereich, an dem das nicht stört. Ein Sandarium macht Sinn, wenn du in einer sandigen Gegend wohnst. Mindestens 40 x 40 cm groß und 50 cm tief sollte es sein und mit feinem, ungewaschenem Sand gefüllt sein. Schüttele einen Hügel auf, damit Wasser abläuft.



TIPPS FÜR KIDS

Bauanleitung für dein Insektenhotel

Eine Insektennisthilfe kannst du mit deinen Kindern auch selbst basteln. Das klappt schon prima mit Kindern ab 5 Jahren. Auf toom.de findest du eine Bauanleitung dafür, das nötige Material bekommst du in deinem toom Baumarkt.

4) Pflanzenstängel

Hohle Stängel von Königskerzen, Gräsern oder Sonnenblumen dienen einigen Wildbienenarten als Nistplatz. Ihre Eier legen die Insekten jedoch nur in vertrocknete Stängel und die Larven schlüpfen erst im Jahr darauf. Die Stängel müssen also zwei Jahre stehen bleiben.



HIER HilFT TOOM DIR WEITER:

Nisthilfen in unterschiedlichen Größen und Ausführungen bekommst du auch bei toom. Wildbienenexperte Rolf Witt hat eine Liste an Modellen zusammengestellt, die sich besonders eignen. Einfach den QR-Code rechts scannen.



3

Kleintiere



Garten für Echsen, Mäuse & Co.

Zwischen putzig und eklig schwanken die Ansichten über Mäuse, Blindschleichen und Eidechsen. Eins haben sie gemeinsam: Nacktschnecken und andere lästige Arten stehen auf ihrem Speiseplan.



Zugegeben, wer eine Blindschleiche in seinem Garten entdeckt, erschrickt vielleicht bei der ersten Begegnung. Dabei sind diese Echsen ohne Beine von großem Nutzen in unseren Gärten. Auf ihrem Speiseplan stehen genauso wie bei Eidechsen, Brandmäusen und Spitzmäusen neben Würmern, Asseln, Heuschrecken, Blattläusen und Ameisen auch Nacktschnecken. Doch der Lebensraum all dieser kleinen Nützlinge ist in den vielen viel zu ordentlich angelegten Gärten bedroht: Sie finden immer schwerer einen Unterschlupf und verenden womöglich an vergifteten Schnecken. Höchste Zeit, die nützlichen Kleintiere in deinem Garten willkommen zu heißen.

GEWUSST WIE!

„In jedem Garten gibt es eine Vielzahl von Nützlingen und jeder hat andere Bedürfnisse. Ideal ist es deshalb, wenn du beim Anlegen von Nistplätzen möglichst viel variiert. Bei einer Steinmauer solltest du unterschiedlich große Spalten und Löcher lassen und als Füllmaterial Sand und Erde verwenden.“

Biologe Dominik Linhard arbeitet seit 2011 für die unabhängige und gemeinnützige österreichische Umweltschutzorganisation Global 2000 (www.global2000.at). Eines seiner Projekte ist die Initiative „Nationalpark Garten“, mit der die Artenvielfalt in privaten Gärten sowie auf Terrassen und Balkonen gefördert werden soll.



HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Eine **Schneckenbarriere** hält nicht nur Schnecken ab, sondern verhindert auch, dass Eidechsen an vergifteten Schnecken verenden, die sie fressen. Eine Schneckenbarriere macht Gift überflüssig.



Biodünger wie der **Naturtalent Bio Universal Dünger** von toom gehört in jeden nützlingsfreundlichen Garten.



Diese und weitere nützlingsfreundliche Produkte für deinen Garten findest du über diesen QR-Code.



Diese vier Gartenhelfer solltest du kennen

NÜTZLINGE	ERNÄHRUNG	LEBENSÄRÄUME
<p>Eidechsen</p> 	<p>Am häufigsten findest du Zaun- und Waldeidechsen in deinem Garten. Auf ihrem Speiseplan stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Asseln • Fliegen • Käfer • Obstfliegen • Schmetterlinge • Würmer • Blattläuse • Heuschrecken • Mücken • Raupen • Spinnen 	<p>Eidechsen lieben nicht zu ordentliche Gärten mit Plätzen zum Sonnen und Vermehren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trockenmauer oder Kiesbeet • Blumenwiese, Hecke, Steinhaufen oder hohes Gras zum Verstecken • Haufen mit altem Holz • kleine Hügel aus sandigem Humus oder vegetationsfreie Stellen zur Eiablage
<p>Blindschleiche</p> 	<p>Blindschleichen sind eigentlich Echsen ohne Beine. Ihre Beute erkennen sie am Geruch – blind sind sie jedoch nicht. Sie jagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnecken • unbehaarte Raupen • Heuschrecken • Blattläuse • Asseln • Ameisen • Spinnen • Zikaden 	<p>Anspruchsvoll sind sie bei ihrer Unterkunft nicht. Sie suchen sich gerne einen Platz, wo es Futter gibt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • deckungsreiche, krautige Vegetation wie Hecken, Stauden, Blumenwiesen, Bodendecker • leicht feuchte Untergründe • sonnige Steine und Platten
<p>Gartenspitzmaus</p> 	<p>Sie ist eines der kleinsten Raubtiere auf unserer Erde und sehr gefräßig. Manche legen sich auch Vorräte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regenwürmer • Insektenlarven und -eier • Schnecken • kleine Säugetiere wie Wühlmäuse • Käfer • Tausendfüßer • Aas • Pilze • Pflanzenreste 	<p>Auch Gartenspitzmäuse brauchen etwas Unordnung im Garten, um sich verstecken zu können. Ideal sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • größere Steine und Steinhaufen • Laub- oder Komposthaufen • dichte Hecken
<p>Brandmaus</p> 	<p>15 bis 30 g wiegt eine Brandmaus, dafür verspeist sie jedoch im Garten eine ganze Menge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nüsse • Samen • Insekten • Schnecken • Eicheln • Beeren • Larven • Würmer 	<p>Im Garten suchen sich Brandmäuse vorhandene Verstecke als Unterschlupf wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verlassene Schuppen und Scheunen • dichtes Gebüsch und Hecken • feuchte Wiesen mit langem Gras

ÜBRIGENS ...



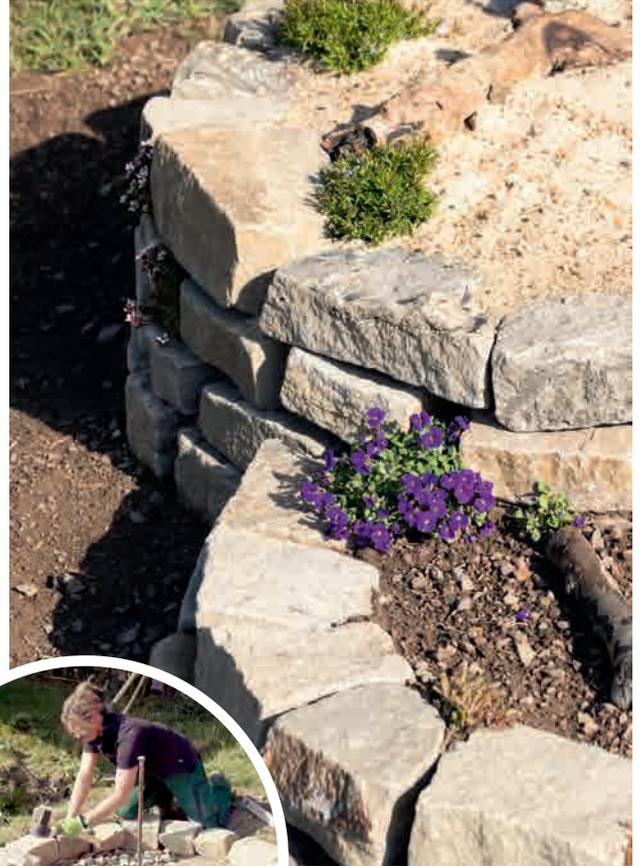
... bietet auch ein einfacher Steinhaufen einen guten Unterschlupf und Sonnenplatz für Kleintiere. Auch Schmetterlinge lieben solche Plätze. Ideal ist es dabei, wenn ein Bereich für die Überwinterung frostfrei bleibt. Beim Anlegen solltest du darauf achten, dass der Haufen möglichst ganztägig sonnig ist. Als Material verwendest du am besten Steine aus der Region, die du in Gärtnereien oder Steinbrüchen bekommst. Auch Abbruchsteine, Gartenplatten etc. lassen sich verwenden. **So geht's:** Am besten eine Grube von 40 bis 80 cm Tiefe ausheben – so entsteht ein frostfreier Bereich. Dann in die Grube und als Haufen darüber Steine unterschiedlicher Größe übereinanderschichten, sodass Hohlräume entstehen.

Projekt „Trockenmauer bauen“

Fast jeder Garten braucht eine kleine Mauer. Wenn du sie als Reptilienburg gestaltest, freuen sich deine kleinen Gäste über diesen Unterschlupf.



Standort festlegen und ein Fundament anlegen Schön sonnig sollte deine Reptilienburg stehen, damit sich die Steine erwärmen und Eidechsen & Co. wohlfühlen. Grundlage für die Standfestigkeit der Burg ist ein Fundament. Dafür hebst du die Grasnarbe und eine rund 20 cm dicke Schicht Erde ab. Auf die Erde schüttest du ca. 10 bis 15 cm dick Schotter und verdichtest ihn mit einer Rüttelplatte oder einem Handstamper. Auf den Schotter kommt nun noch eine 4 cm dicke Schicht Splitt. Auch er wird noch verdichtet.



Steine setzen Damit die Burg rund wird, schlägst du einen Stab in der Mitte ein und ziehst mit einer Schnur einen Kreis drum herum. Entlang der Linie beginnst du, die Steine locker zu setzen und mit einem Fäustel mit Gummiaufsatz zu fixieren. Du kannst auch Back- oder Pflastersteine verwenden, am besten aus der Region. Wenn nötig, stabilisierst du die Mauer mit etwas Lehm. **Wichtig:** Es sollten unterschiedlich große Hohlräume entstehen – bis zu faustgroß – für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Tiere.



RATGEBER

Anleitungen zum Bau einer Reptilienburg findest du auf toom.de und auf dem **YouTube-Kanal von toom** – beides zu erreichen über die QR-Codes oben.



VIDEO



Mit Sand und Erde befüllen Für die Befüllung verwendest du feinen Sand, der nicht behandelt und nicht sortiert ist. In ihm legen die Echschen ihre Eier ab. Am besten im Steinbruch fragen. Eine Steinreihe folgt auf die nächste und wird befüllt. Der Sand darf ruhig mit den Füßen verdichtet werden, das gibt der Konstruktion mehr Halt.

Nur die oberste Schicht sollte locker aufgetragen werden. Auch eine Schicht Erde ist sinnvoll, denn nicht jeder Bewohner mag Sand. So lockst du unterschiedliche Tiere an.



Bepflanzen Besonders hübsch und beliebt bei Insekten sind kleine Blumen zwischen den Steinen. Du pflanzt sie dann, wenn du eine Zwischenschicht fertiggestellt hast.

Wichtig: Du solltest höchstens ein Drittel bepflanzen, damit Wildbienen einen Unterschlupf in der Erde oder dem Sand bauen können. Und: Verwende heimische Pflanzen. Alternative: mediterrane insektenfreundliche Kräuter.

4

Rund ums Wasser

Gäste in Tümpel und Sumpfbeet

Wasser ist ein wichtiges Refugium für nützliche Tierarten. Sie helfen bei der Pflege und sorgen für ein ökologisches Gleichgewicht.

Wasserinsekten können fast alle fliegen, deswegen sind sie meist als Erste da und freuen sich über jedes Gewässer. Hat ein Teichfrosch, der unter Naturschutz steht, deinen Tümpel zu seinem Zuhause erkoren, kannst du dich freuen, denn er verspeist Schnecken, Würmer und andere unerwünschte Tiere. Faszinierende Gäste sind Libellen. Ihre Larven bleiben bis zu fünf Jahre im Wasser, bevor sie schlüpfen. Hierzulande weitverbreitet ist der Teichmolch. Stehende Gewässer liebt er zum Ablegen seiner Eier. Und in den Sommermonaten genießen zahlreiche Vogelarten das erfrischende Nass eines Tümpels. Nimm dir Zeit und beobachte die Tierwelt, die sich in und um deinen Tümpel oder dein Sumpfbeet vergnügt.



GEWUSST WIE!

Für die Platzierung eines Tümpels im Garten solltest du unbedingt ein etwas sonnigeres Plätzchen aussuchen, damit das Wasser für die Nützlinge nicht zu kalt wird.

„Kein Garten ist zu klein, um etwas für Nützlinge zu tun. Es findet sich immer eine Ecke, die sich entsprechend bepflanzen lässt“, sagt **Kathrin Burgath, Gärtnermeisterin für Garten- und Landschaftsbau**. Seit 2013 leitet sie mit ihrem Mann und dem 32-jährigen Junior den Betrieb Grün und Bau in Schwelm bei Wuppertal (gruenundbau-burgath.de). Neben der Pflege privater und öffentlicher Grünanlagen haben sich die Burgaths und ihre sieben Mitarbeiter auf den Spielplatzbau spezialisiert. „Bis auf die Büroarbeit bin ich so immer draußen“, freut sie sich. Viel Frischluft atmet sie auch nach Feierabend: Im Stall stehen Pferde und Kutschen – „da ist immer was zu tun“.

HIER HILFT TOOM DIR WEITER:

Bei toom bekommst du eine große Auswahl an Pflanzen für die Flachwasserzone deines Tümpels wie diese von Mai bis Juni blühende **gelbe Sumpfschwertilie**.



Zum Auffüllen deines Sumpfbeets und/oder Tümpels ist diese **Teicherde** von toom mit feiner Struktur und Quarzsand bestens geeignet.



Diese und weitere nützlingsfreundliche Produkte für deinen Garten findest du über diesen QR-Code.



Vier Wasserliebhaber, die dir Arbeit abnehmen

NÜTZLINGE	ERNÄHRUNG	LEBENSÄRÄUME
<p>Libellen</p> 	<p>Libellen stehen unter Artenschutz und dürfen nicht eingefangen werden. Sie sind Fleischfresser:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mücken • Fliegen • Falter • Wasserflöhe • Kaulquappen • Larven von Artgenossen • Fische • Schmetterlinge • Wasserläufer • Libellen • Stechmücken 	<p>Sie sind häufig am Wasser zu finden. Hier jagen sie und legen ihre Larven ab. Die meisten Arten bevorzugen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stehende Gewässer wie Tümpel, Teich oder See • flache Uferzonen mit Wasserpflanzen für die Ablage und Aufzucht der Larven
<p>Teichfrosch</p> 	<p>Der Teichfrosch hat einen äußerst kräftigen Kiefer, sodass er auch kleinere Wirbeltiere jagen kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fliegen • Libellen • Mücken • Heuschrecken • Grillen • kleine Eidechsen • Schnecken • Spinnen • Würmer • Kleinkrebse 	<p>Er braucht Wasser zum Leben und sucht sich dementsprechend seine Lebensräume aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiher, naturnahe Tümpel und Teiche • Seerosenblätter zum Sonnen • schlammigen Untergrund als Versteck • flache Uferbereiche
<p>Teichmolch</p> 	<p>Der Teichmolch gilt als sehr anpassungsfähig und ist ein nachtaktiver Jäger. Er ernährt sich von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Würmern • Insekten, ihre Larven und Eier • Kleinkrebsen • Froschlaich • Kaulquappen • Molcheiern und -larven 	<p>Er ist in unseren Regionen weitverbreitet. Ideal für den Teichmolch sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fischfreie Teiche oder Tümpel mit flachen Uferabschnitten • Wasserpflanzen als Versteckplätze und für die Eiablage • besonnte Lage des Gewässers
<p>Wasserläufer</p> 	<p>Der kleine Wasserläufer hält das Wasser sauber und jagt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kleine Insekten, die ins Wasser fallen 	<p>Der flinke Wasserläufer gehört nicht zu den gefährdeten Arten. Man kann ihn beobachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf Teichen, Tümpeln und langsam fließenden Gewässern • überwintert unter Moos oder Falllaub in Wassernähe • Rückzug ans Ufer bei Regen und/oder Wind

TIPPS FÜR KIDS



Ein Trinkplatz für Insekten: Während den meisten Insekten wie Wildbienen oder Schmetterlingen für die Flüssigkeitsaufnahme der flüssige Blütennektar oder ein Tautropfen reicht, können anderen die hohen Temperaturen im Sommer zu schaffen machen. Dann benötigen beispielsweise Honigbienen oder Solitärwespen Wasser zum Trinken. Wichtig bei der Wasseraufnahme ist für sie ein sicherer Platz. Die Gefahr ist sonst groß, dass sie ertrinken. Ideale Wasserplätze sind mittelgroße Steine und Gräser im Wasser der Randzone deines Tümpels. Wenn du keinen Tümpel hast, kannst du stattdessen eine Wassertränke für Insekten bauen. Auf der hinteren Umschlagseite dieses Magazins zeigen wir dir, wie das geht.

Projekt „Tümpel mit Sumpfbeet“

Wasser im eigenen Garten tut Mensch und Tier gut. Ein Tümpel mit Sumpfbeet braucht nicht viel Platz und du kannst die Größe selbst bestimmen. Wir zeigen dir in unserer Step-by-Step-Anleitung, wie es geht.



Standort ausmessen Der Tümpel sollte eine Mindestgröße von 5 m² haben, damit er nicht zu häufig austrocknet und sich ein stabiler Lebensraum bildet. Lege die Größe fest und markiere die Ränder mit Holzlatten am Boden. **Tipp:** Um später die gesamte Wasserfläche vom Ufer aus erreichen zu können, ist eine rechteckige oder ovale Form günstiger als eine runde.

Ausschachten Beginne mit dem Ausheben einer Grube mit maximal 40 cm Tiefe und mit flach ansteigenden Ufern, um den Nützlingen einen guten Aus- und Einstieg zu bieten. **Tipp:** Die ausgehobene Erde kannst du hinterher in einiger Entfernung zum Tümpel als Windschutz zu einem Erdwall aufschütten.

Folie auslegen Damit das Wasser im Tümpel sowie im Sumpfbeet nicht zu schnell versickert, solltest du eine Teichfolie nutzen. Evtl. vorher ein Vlies auslegen, um die Folie zu schützen. Mit großen Steinen trennst du den Wasser- vom Sumpfbereich. Letzterer darf nicht zu klein sein, da er sonst an heißen Tagen zu schnell austrocknet.

Auffüllen Jetzt füllst du den Tümpel mit Sand, Feinkies oder Schlamm und das Beet mit Teicherde auf. Alles sollte möglichst kalkfrei sein, um Algenbildung zu vermeiden. Bepflanze dein Sumpfbeet und den Tümpel am besten mit heimischen Pflanzen.



RATGEBER

Auf toom.de findest du unseren Online-Ratgeber, auf dem **YouTube-Kanal von toom** das Selbstermacher-Video zum Anlegen eines Tümpels mit Sumpfbeet.



VIDEO



Mit Wasser auffüllen Übrige Steine verteilst du im Tümpel und füllst alles mit Wasser. Ist dein Leitungswasser zu hart, dann verwende besser abgestandenes, sauberes Regenwasser. Das reduziert das Algenwachstum.

Der Wasserbereich ist fertig Nun kannst du beginnen, die Uferbepflanzung anzulegen, und deinen Nützlingen einen Lebensraum anbieten, in dem sie sich zu Hause fühlen. Tiere sind dankbar für kleine Verstecke und für Ein- und Ausstiegshilfen, daran solltest du beim Bepflanzen denken.

So lockst du Nützlinge ans Wasser

Mit diesen Tipps musst du gar nicht lange warten und es kommen die ersten Nützlinge an deinen Tümpel mit Sumpfbeet.



- **Flach ansteigende Ufer** erleichtern vielen Tierarten den Zugang zum Tümpel. Du kannst auch Äste oder kleine Zweige als Kletterhilfe für Nützlinge an den Uferand legen.
- **Bepflanze das Ufer** nicht nur mit Gräsern, sondern auch mit Blumen. Dadurch lockst du zusätzlich nützliche Insekten wie Hummeln, Bienen und Schmetterlinge an. Andere Tiere wie Frösche oder Igel freuen sich außerdem über zusätzliche Versteckmöglichkeiten.
- **Heimische Pflanzen** bei der Gestaltung des Uferbereichs bevorzugen. Nützlinge fühlen sich in der heimischen Fauna, die sie gut kennen, besonders wohl. Bei der Wasserpflanze **niemals Chemie** benutzen. Das stört das ökologische Gleichgewicht und vertreibt die Tiere.
- Falls du **Algen** in deinem Tümpel entdeckst, solltest du diese vorsichtig mit der Hand oder einem sogenannten Algenkescher entfernen, sodass sich die bereits vorhandenen Nützlinge nicht gestört fühlen.
- **Grundsätzlich:** Auch wenn du alles für die Nützlinge tust, kann es einige Zeit dauern, bis sie sich ansiedeln und bleiben. Übe dich in Geduld, wenn das ökologische Gleichgewicht stimmt, kommen sie garantiert.

Kein Garten, zu wenig Platz?

Du hast keinen oder nur einen kleinen Garten, eine Terrasse oder einen Balkon und möchtest dennoch etwas für die Artenvielfalt tun? Dann lege doch einen Miniteich an.

Auch mit einem Miniteich kannst du Nützlinge verwöhnen und ihnen eine Abkühlung in den heißen Sommermonaten anbieten. Am besten dafür geeignet sind **Holzbottiche**, denn Gefäße aus Metall heizen sich zu schnell auf und erwärmen das Wasser. Damit vertreibst du Insekten und kleine Wassertiere. Wähle für deinen Miniteich einen **eher schattigen Standort** bzw. verlege (wenn möglich) den Standort je nach Jahreszeit – im Frühjahr und Herbst eher halbschattig und im Sommer einen schattigen Platz. Du kannst deinen Miniteich im Keller oder Wintergarten überwintern lassen.

Wasserschnecken, Insekten und Vögel lieben das kühlende Nass, das an heißen Tagen für den Hitzeausgleich sorgt.

Zum Bepflanzen des Miniteichs legst du mithilfe von Back- oder Pflastersteinen verschiedene Höhenstufen an. Dann kaschierst du diese mit Kies. Kies hilft dir auch, die Pflanzkörbe im Wasser zu stabilisieren. **Tipp:** Erkundige dich beim Kauf der Pflanzen nach der jeweils benötigten Wassertiefe.



Für eine **Vogeltränke** findet sich überall Platz. Einfach aufstellen und immer wieder mit Wasser füllen. Erhältlich in einer toom Filiale in deiner Nähe.

Nützlingsgerechte Bepflanzung

Um einen idealen Lebensraum für Insekten & Co. zu schaffen, solltest du deinen Tümpel wie auch das Sumpfboot bepflanzen. Wähle eine Mischung aus Unterwasser- und Sumpfpflanzen. Hier eine Auswahl:



Gewöhnlicher Wasserschlauch gilt als gefährdet, steht aber nicht unter Naturschutz. Lebt unter Wasser und ist ein Fleischfresser. Er befreit das Wasser im Tümpel von Wasserflöhen und Stechmückenlarven. So fühlen sich andere Nützlinge besonders wohl.



Froschbiss erinnert an Seerosen, ist aber kleiner und eignet sich gut für Tümpel. Er steht unter Naturschutz und darf nicht aus anderen Gewässern entnommen werden. Seine Blüten locken von Juni bis August zahlreiche Insekten an.



Sternlebermoos gedeiht je nach Art im Tümpel schwimmend auf der Wasseroberfläche, aber auch auf feuchtem, schlammigem Boden. Übersteht auch Trockenphasen und dient verschiedenen Tierarten zur Laich- bzw. Eierablage.



Pfennigkraut breitet sich vom Ufer bis in etwa 10 cm Wassertiefe aus. Ist eine Zierpflanze, deren Blüten von Juni bis August gerne von Insekten besucht werden. Die Pflanze ist immergrün und bietet so Käfern und kleinen Insektenarten ein Zuhause.



Blauer Wasser-Ehrenpreis passt in das Sumpfboot, denn er bevorzugt schlammige, zeitweise überschwemmte Böden und Uferbereiche. Er wächst nach oben und seine Blüten ziehen Insekten bis in den Herbst hinein an.

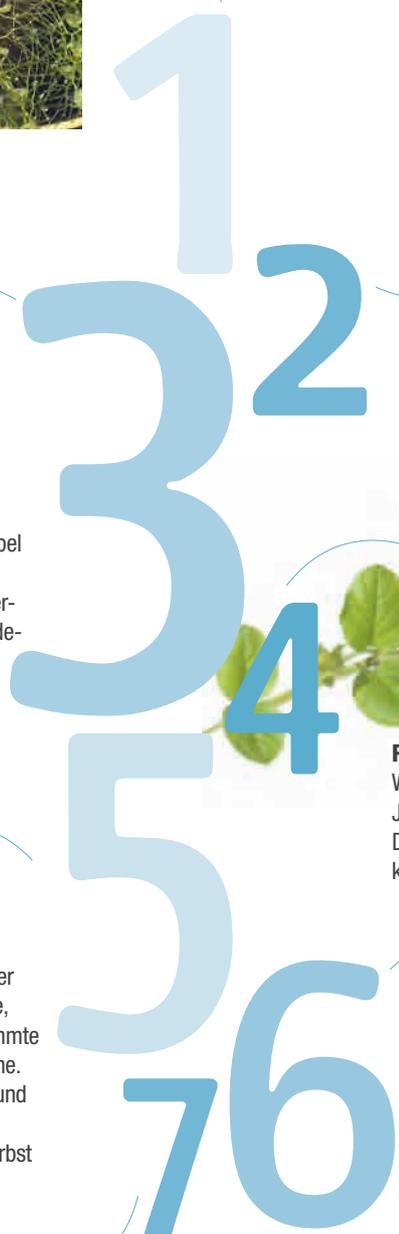


Sumpf-Vergissmeinnicht liebt feuchte Böden und fühlt sich im Nassboot zu Hause. Es wuchert und bietet kleinen Nützlingen wie Ameisen, Käfern und Regenwürmern Zuflucht. Aber auch Insekten erfreuen sich an der Pflanze.



 giftige Pflanze

Sumpf-Wolfsmilch braucht sumpfigen Boden. Die Pflanze kann bis zu 150 cm hoch werden. Ihre gelben Blüten locken vor allem Schwebfliegen und andere Fliegen als Bestäuber an.



5

Vögel, Igel & Co.



Jetzt kommt Leben in den Garten



Wenn's zwitschert, raschelt und tollkühne Kletterkünste vorgeführt werden, sind die kleinen Stars des Gartens unterwegs. Und selbst nachts sind Nützlinge am Werk.

Singvögel, Eichhörnchen, Igel und Fledermäuse bringen Leben und viel Freude in den Garten. Und sie alle sind Mitbewohner, die es auf Schädlinge abgesehen haben. Um sie anzulocken, solltest du ihnen vor allem einen Platz zum Nestbau oder Nisten bieten. Während Vögel und Eichhörnchen Hecken, Bäume und verwilderte Ecken lieben, freuen sich Igel über einen Laubhaufen und Fledermäuse über ein paar Nischen und Höhlen. Wir sagen dir, welche Pflanzen sich für eine Blühhecke besonders gut eignen und wie du mit einem Heckensaum einen guten Unterschlupf bietest.

NÜTZLINGE	ERNÄHRUNG	LEBENSRÄUME
 <p>Vögel</p>	<p>Sie erfreuen uns nicht nur mit Gezwitscher, sie schnabulieren auch gerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wanzen • Asseln • Regenwürmer • Blattläuse • Insektenlarven • Schnecken 	<p>Sie freuen sich über alles, was sich als Nistplatz anbietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brutmöglichkeiten auf Bäumen und Sträuchern • Verstecke in wild wachsenden und nicht beschnittenen Holunder-, Weißdorn- und Ligustersträuchern
 <p>Igel</p>	<p>Sie gelten als kleine Gourmets in der Tierwelt und ernähren sich von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnecken • Fallobst • Insekten • Regenwürmern • Kellerasseln 	<p>Die nachtaktiven Igel fühlen sich vor allem wohl in:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laub- und Reisighaufen • dichtem Gebüsch • Hecken aus heimischen Strauchsorten • naturbelassenen Gärten
 <p>Eichhörnchen</p>	<p>Auf dem Speiseplan stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zapfensamen • Kerne und Nüsse • Rinde und Flechten • Knospen und Blüten • Insekten und Larven • Bucheckern • Beeren und Früchte • Pilze • Schnecken • Vogeleier und Jungvögel 	<p>Eichhörnchen fühlen sich vor allem in der Höhe wohl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • hohe Bäume für den Nestbau (mindestens 6 m) • selbst gebaute Häuschen in mindestens 6 m Höhe
 <p>Fledermäuse</p>	<p>Fledermäuse verspeisen täglich 20 bis 50 Prozent ihres Körpergewichts. Sie fressen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fliegen • Mücken • Motten und Nachtfalter • Larven • Spinnen 	<p>Die meist nachtaktiven Tiere benötigen einen Platz, um tagsüber zu schlafen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höhlen und Felsspalten • Baumhöhlen • Dachböden • Mauernischen

Projekt „Blühhecke“

Über eine Hecke zum Nestbau und zum Verstecken freuen sich viele deiner kleinen Gartenbewohner.



1

Planen und Auswählen Eine Blühhecke bringt Abwechslung in deinen Garten. Am schönsten wird sie, wenn du viele unterschiedliche Gehölze einsetzt und für den unteren Bereich niedrigere Pflanzen und Blumen als Heckensaum einplanst (siehe rechte Seite). Beachte dabei, die nötigen Abstände zwischen den Gehölzen einzuhalten. Manche Büsche können richtig breit werden. Am besten stellst du alle Pflanzenträge zur Probe nebeneinander auf.



2

Boden vorbereiten Den Boden und die Pflanzlöcher (1,5-fache Größe der Pflanzballen) solltest du nur minimal aufbereiten. Ein bisschen Universalerde und eine Handvoll Hornspäne reichen völlig. Einen mineralischen Dünger solltest du nicht verwenden.



3

Hecke pflanzen Nun setzt du die Heckenpflanzen in die Löcher ein und trittst die Ballen samt Erde gut fest. Anschließend ausgiebig wässern. **Tipp:** In den lichten bis halbschattigen Bereich kannst du unbehandelte und ungebeizte Zwiebelpflanzen setzen. Achte dabei auf deren Nützlingsfreundlichkeit.



RATGEBER

Wie du eine Blühhecke pflanzt, zeigen wir dir Step by Step im Online-Ratgeber auf toom.de und im Video auf dem **YouTube-Kanal von toom.**



VIDEO

Diese Gehölze sind ideal für eine Blühhecke – die meisten tragen Beeren

Pflanze	Höhe / Breite in cm	Standort	Boden	Blütezeit
 Gewöhnliche Berberitze	H: 200–300 B: 200–300	sonnig bis halbschattig	sandig bis lehmig, kalkhaltig, humusreich	Mai
 Gemeiner Liguster 	H: 200–400 B: 200–500	sonnig bis schattig	kiesig bis tonig, alkalisch bis neutral, kalkhaltig	Juni–Juli
 Gemeiner Faulbaum 	H: 200–700 B: 300–500	sonnig bis halbschattig	sandig bis tonig, neutral bis sauer, humusreich	Mai–Juni
 Cotoneaster (versch. Arten) 	H: 5–50 B: 70–200	sonnig bis schattig	sandig bis lehmig, humusreich, alkalisch bis schwach sauer	Mai–Juni
 Färberginster 	H: 50–100 B: 50–100	sonnig oder hell ohne Beschattung	sandig bis lehmig, kalkarm, neutral bis schwach sauer	Juni–Aug.
 Eingriffeliger Weißdorn	H: 300–700 B: 200–500	sonnig oder hell ohne Beschattung	lehmig, kalkhaltig, humusreich	Mai–Juni
 Kornelkirsche	H: 600–800 B: 600–800	sonnig bis halbschattig	kalkhaltig, alkalisch bis schwach sauer	März–April

Stauden und Blumen als Heckensaum

Schutz und Unterschlupf für Kleintiere



Den richtigen Standort wählen Ein Heckensaum soll den Tieren den Übergang vom Rasen in die Hecke erleichtern. Er sollte deshalb direkt an eine Hecke anschließen. Ideal ist zudem eine Breite von 1 Meter. Zudem sollte der Standort nicht zu dunkel sein. Als Pflanzen wählst du am besten mehrjährige, regionale und unterschiedlich hohe Arten. Auf Seite 12 findest du einen Überblick über insektenfreundliche Blumen.



Ausheben und Boden aufbessern Beim Ausheben des Saums solltest du den alten Rasen samt Sode entfernen. Den Boden besserst du nur minimal auf, am besten mit etwas Pflanzenerde, die du mit Hornspänen mischst.

Tipp: Beet einfassen Du kannst deinen Heckensaum auch einfassen, dann geht das Mähen leichter. Verwende am besten Altholz wie alte Zaunpfähle, sie sind ein weiterer Lebensraum für Insekten.



VIDEO

Auf dem **YouTube-Kanal von toom** erfährst du, wie du ein Wildstaudenbeet als Heckensaum richtig anlegst.



Pflanzen und säen Zum Schluss setzt du deine Blumen und Stauden in die Erde ein, drückst sie gut an und wässerst sie ausreichend. **Wichtig:** Bedenke, dass deine Stauden genügend Platz zum Wachsen benötigen. Den nötigen Pflanzabstand findest du auf toom.de bei jedem einzelnen Gewächs unter der Rubrik „Eigenschaften“.



TIPPS FÜR KIDS

Helft den Igel! Wenn du im Herbst schnell eine Behausung für Igel bauen willst, kannst du zusammen mit deinen Kindern einen Laubhaufen im Garten aufhäufen. Dann lässt du ihn einfach über den Winter bis in den Frühling hinein liegen.

HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Über den **Naturtalent Bio Thymian** im Heckensaum freuen sich Mensch und Tier. Aussaat im Freiland von April bis Mai, Ernte ab Juni, Blüte von Juli bis August.



Für deinen Heckensaum zusammengestellt: **schmetterlingsfreundlicher Staudenmix** mit zwölf unterschiedlichen Stauden für eine Fläche von ca. 1 m².



Diese und weitere nützlingsfreundliche Produkte für deinen Garten findest du über diesen QR-Code.



BAUE EINE INSEKTENTRÄNKE

SO UNTERSTÜTZT DU SCHMETTERLINGE,
BIENEN, HUMMELN UND CO.

Wasser ist eine wichtige Lebensquelle. Vor allem im Sommer benötigen Insekten viel Wasser, um davon zu trinken und ihre Nester zu kühlen. Mit kleinen Wasserstellen auf dem Balkon oder im Garten unterstützt du Insekten dabei, selbst lange und trockene Sommer zu überstehen.

Wie das geht, erklären dir Tom & Zolli.



Zum Bau benötigst du:

- Eine flache Schale
- Steine in verschiedenen Größen
- Optional: Murmeln, Moos, kleine Teichpflanze
- Wasser

So wird's gemacht:

1. Verteile Murmeln und Steine in der Schale.
2. Wenn du möchtest, platziere eine Pflanze zwischen den Steinen oder Moos am Rand.
3. Fülle die Schale bis zur Hälfte mit frischem Wasser, sodass die Steine und Murmeln halb bedeckt sind. So finden die Insekten ausreichend Flächen, um sich niederzulassen und gefahrlos ihren Durst zu löschen.

Vergiss nicht regelmäßig das Wasser auszutauschen bzw. nachzufüllen.

Welche Tiere kannst du an deiner Tränke beobachten?

